

S. 29.

Str. 36. *b. B. P* इष्टस° । *c. A* इष्टमनाः beides Schreibfehler.

*Schol.* मुनिनेति । प्रयुज्यत इति प्रयोगो लक्ष्मीस्वयंवराभिधानं रूपकं शृङ्गाराद्यष्टसाग्रयः । निबद्धो ढरचित (?) । ललितो ऽति-सुन्दरो ऽभिनयो ऽर्थव्यञ्जनं यत्र । महतां देवानां ॥

प्रयोग bedeutet 1) im aktiven Sinne: das *Aufführen*, die *Aufführung* wie 35, 4, daher Redensarten wie प्रयोगं विधा « eine Aufführung machen, aufführen » vgl. सुविहिदप्यग्राग्रदा Çák. 3, 14. नाटिका प्रयोगेन नाटयितव्या Ratn. 2, 15. णाडमं पमोएणा अधिकरीग्रडु Çák. 4, 15 d. i. ein Stück aufführen, in Scene setzen. 2) Im passiven Sinne (प्रयुज्यत इति प्रयोगो नाटकं) sagen die Scholiasten, vgl. auch Çankara zu Çák. d. 2) « ein Stück, das aufgeführt wird, ein *Drama* ».

Der Muni Bharata gilt für den Erfinder der dramatischen Kunst, alle Regeln darüber werden ihm zugeschrieben. Dass die Sage ihn auch Dramen selbst verfassen lasse, davon weiss ich nichts. Wenigstens hat er das Drama, auf das hier hingeeht wird und worin Urwasi die Titelrolle übernimmt, nicht verfasst, sondern nach 53, 5. 6 ist Saraswati, die Göttin der Beredtsamkeit, die Verfasserinn. Unmöglich kann der Scholiast sich so vergessen, dass er निबद्ध gegen den Zusammenhang durch विरचित (so verbessert Lenz das verdorbene ढरचित) erläutert. Wo steckt denn das *i* der ersten Silbe? Nach meinem Dafürhalten müssen wir im Anlaute einen einfachen Konsonanten suchen, der in zwei besondere